

Milchviehhaltung: Gesunde Kälber bilden das Fundament

Almesbach Andreas Schmid vom vlf Weiden hat einen Kälbertag in Zusammenarbeit mit dem Staatsgut Almesbach organisiert und namhafte Referenten eingeladen. Reinhold Witt, vlf-Geschäftsführer begrüßte die 40 Teilnehmer.

Dr. Michael Schmaußer, Tierarzt aus Freising von der Praxis Bestandsprobleme Bayern, informierte wie ein Landwirt gesundheitliche Störungen frühzeitig erkennen kann, um eine Erkrankung zu verhindern oder zu lindern. Wichtig war ihm, dass im Notfall der Landwirt auch selbstständig Maßnahmen kompetent einleiten kann, die dem Kalb helfen bis der Tierarzt kommt.

Dr. Peter Zieger, der „Kälberblogger“, berichtete aus seiner Beratungspraxis und seinen weltweiten Erfahrungen. Gute Lüftung und ausreichend Platz, mindestens 5 m² pro Kalb – und ad-libitum-Fütterung sind eine gute Basis für eine erfolgreiche Jungviehaufzucht. Tiere, welche die erste Aufzucht ohne Erkrankung und mit Zunahmen über 1.200 g pro Tag überstehen, geben später als Milchkuh bis zu 1.000 l mehr Milch.

Dr. Gregor Sigl von der Firma MSD informierte über das di-



Foto: Bernd Kammeier

Klimacheck im Kälberstall mit Dr. Peter Zieger.

gitale Herdenmanagementsystem SenseHub. Ein Ohrsensor, der bereits in den ersten Lebenstagen angebracht wird, überwacht die Bewegungsaktivität, das Wiederkauen und das Nuckeln der Kälber. Kommt es hier zu Abweichungen im Verhalten, wird der Tierhalter über das Handy informiert. Vorteil des Sensors im Ohr ist, dass er ohne Nachjustieren das ganze Leben am Tier bleiben und später auch die Brunst erkennen kann.


Nachmittags ging es dann in den Stall. Verteilt auf drei Gruppen wurden weitere Themen rund um die Geburt bearbeitet. Helmut Bamler, Fachlehrer am

Staatsgut Almesbach, erklärte das Trockensteher- und Abkalbmanagement im Staatsbetrieb. Durch eine gezielte Fütterung unter Beachtung des DCAB-Wertes ist es in den letzten Jahren gelungen, dass Festliegen nach der Geburt fast keine Rolle mehr spielt. Der Wert beschreibt das Verhältnis der „basenbildenden“ Kationen Natrium (Na) und Kalium (K) zu den „säurebildenden“ Anionen Chlorid (Cl) und Schwefel (S) im Futter.

Welche Merkmale bei der Gesundheitsbeurteilung beim Kalb eine Rolle spielen, zeigte Dr. Michael Schmaußer am Kalb im Stall. Es gab praktische

Tipps zur Verabreichung von Elektrolyten bei Durchfallerkrankungen, der Fixierung zur Behandlung und dem Erkennen von Symptomen. Wichtig war ihm besonders der stressfreie Umgang mit den Tieren. Mit Nebelmaschine, Ammoniakteststreifen und Anemometer demonstrierte Dr. Peter Zieger, wie das Stallklima erfasst und beurteilt werden kann. Auch gab es Tipps zum Abtränten. Er empfiehlt nach der intensiven ad-libitum-Phase ein gleitendes Abtränten der Kälber bis zum 90. Lebenstag. Das Staatsgut Almesbach hat damit beste Erfahrungen gemacht. Das und das innovative Aufstallungssystem für Kälber hier zeigen, dass ein Mehr an Tierwohl auch Vorteile in der Arbeitswirtschaft bringen kann. Für die Teilnehmer war dieser Tag mit Theorie und Praxis aus der Sicht von Tierärzten und Experten aus der Praxis sehr informativ und lehrreich. Das Seminar gab viele neue Impulse für Veränderungen im eigenen Betrieb. Folgeseminare in Almesbach sind schon angedacht!

Reinhold Witt

Verantwortlich für die vlf-Berichte 
 Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
 Landesgeschäftsstelle Bayern,
 Weißenstephaner Berg 4,
 85354 Freising
 Telefon: 08161 2408067
 E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de

Das Klima gemeinsam anpacken

Herrsching Sich vernetzen, sich austauschen und die Zukunft im Blick: Mit diesen Worten kann das Landjugendforum 2026 zusammengefasst werden, dass Ende Februar in Herrsching stattfand. Die Jugend vom Land trifft sich an diesem Tag, um sich gemeinsam in verschiedenen Workshops mit den Fragen der Zeit zu beschäftigen. Dieses Jahr war auch der vlf Bayern e. V. im Rahmen seines Wertebündnispro-

jekts „Landwirtschaft im Klimawandel“ an der Gestaltung des Landjugendforums beteiligt. In zwei Workshops haben sich die jungen Erwachsenen mit ganz konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz im Privathaushalt und in der Landwirtschaft befasst. „Eine Kleidertauschparty zu organisieren spart richtig viel Klimagas ein,“ meinte eine Teilnehmerin zum Abschluss des Workshops, „das war mir so nicht bewusst. Das wär mal

was für unsere nächste Aktion als Landjugend.“ Und ein Junglandwirt war sehr interessiert an Projekten zur Kompensation von Klimagasen: „Ich dachte immer, Klimakompensation wird nur irgendwo im Urwald gemacht. Dass, das auch bei uns vor Ort gemacht wird und Landwirte für Moorvernässung und Humusaufbau, z. B. mit Carbon Farming, Geld bekommen, war mir neu. Damit werde ich mich noch mehr befassen.“ Dass das Thema Klima nicht nur die jungen Menschen beschäf-

tigt wurde beim vlf Ingolstadt-Eichstätt deutlich, der dieses Jahr zu seiner Jahresversammlung mit dem Vortrag „Klima gemeinsam im Privathaushalt und Landwirtschaft anpacken“ einlud. Die etwa 80 Besucher zeigten sehr großes Interesse am Thema und eine rege und konstruktive Diskussion rundete den Abend ab. Haben Sie als vlf vor Ort Interesse an unseren Angeboten im Rahmen des Projekts Interesse? Dann melden Sie sich gerne in unserer Geschäftsstelle.